

Digitale Transformation im Gesundheitswesen: Chancen durch EHealth-Technologien

Präambel

Die fortschreitende Digitalisierung hat gezeigt, wie unabdingbar die Integration von eHealth-Technologien im Gesundheitsbereich ist, um Abläufe im Gesundheitswesen effizienter zu gestalten und den Patienten eine optimale Versorgung zu ermöglichen. Davon erfasst sind sowohl die digitale Infrastruktur wie ELGA und eCard, wie auch Applikationen wie eMedikation, der elmpfpass oder die Weiterentwicklung von ELGA-Applikationen, Gesundheitsportale der Gesundheitsverbände oder Applikationen für Bürger:innen, Ärzt:innen oder Apotheken. All dies erfordert zwingend eine fundierte und vorausschauende Planung für nachhaltige Investitionen sowohl im öffentlichen Gesundheitswesen als auch für private Anbieter aus der Wirtschaft, die mit ihrer Forschung und Entwicklung und ihren Investitionen schon in der Vergangenheit viel beigetragen haben. Dies soll umso mehr durch eine entsprechende Investitionssicherheit in der Zukunft möglich sein. Dazu sind jedoch rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen notwendig, zu deren Entwicklung die Systempartner der öffentlichen Hand aktiv beitragen und die vereinbarten Grundsätze der Zusammenarbeit einhalten müssen.

In der Plattform für Digitale Gesundheit – ein Netzwerkpartner des Fachverbands der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) – sind jene Unternehmen mit marktrelevanter Bedeutung organisiert, die in Österreich Infrastrukturlösungen und Software für den Gesundheitsbereich erstellen und damit einen wichtigen Beitrag zum effizienten Umgang mit medizinischen und administrativen Daten im Gesundheitswesen leisten. Ihre Kernkompetenz ist die Digitalisierung im öffentlichen wie im privaten Gesundheitssektor. Sie leisten damit einen unverzichtbaren, systemrelevanten Beitrag zum effizienten Umgang mit medizinischen und administrativen Daten im Gesundheitswesen. Dabei entwickeln sie nicht nur die notwendigen Softwarelösungen – sie implementieren, betreiben und warten diese für ihre Kunden.

Unsere Mitglieder sind:

- A1 Telekom Austria AG
- Apotronik Datenservice Gesellschaft mbH
- CAS – Computer Anwendungssysteme GesmbH
- CGM ARZTSYSTEME ÖSTERREICH GMBH
- D.A.T.A. Corporation Softwareentwicklungs GmbH
- DataPharm Network
- HCS – Health Communication Service GmbH
- Humanomed IT Solutions GmbH
- Innomed GmbH
- Latido Health Tech GmbH
- LUKAS SOFTWARE
- MCW Handelsgesellschaft mbH
- Österreichische Apotheker-Verlagsgesellschaft mbH
- Schachner und Schlemmer GmbH
- Siemens Healthineers

Forderungen

- **Einführung einer „Digitalen Roadmap“ (öffentliche Hand und Wirtschaft) im Sinne einer österreichischen eHealth-Strategie**

...getragen unter Beachtung der notwendigen Finanzierung durch Bund, Ländern und Sozialversicherung unter Inanspruchnahme der im Wettbewerb angebotenen IT Anwendungen und IT/ Telekommunikationsinfrastruktur des freien Marktes. Dieser stellt mit seinen Innovationen eine Erhaltung und Weiterentwicklung des österreichischen Gesundheitswesens auf qualitativ hohem Niveau zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen

- **Etablierung von Priorisierungen, Steuerungs-, Umsetzungsmodellen und Finanzierungsmodellen**

...auf Basis realistischer Einschätzungen und Beurteilung von eHealth-Projekten (**Kosten/Nutzenanalyse**) unter aktiver Einbindung der User,-innen und der Dienstleister als Technologieanbieter schon in der Konzeptionsphase. Ebenso müssen dabei die Kosten für Entwicklung, Implementierung, Wartung und Betrieb in die zu sichernde Finanzierung einbezogen werden

- **Schaffen von Rahmenbedingungen nach internationalen Standards und Schnittstellen für einen systemübergreifenden Datenaustausch**

- Interoperabilität sicherstellen, nach Möglichkeit vorhandene Lösungen, wie IHE, HL 7 etc. nutzen und Doppelgleisigkeiten elektronischer Systeme beseitigen
- Vermeidung von Medienbrüchen (Ausdrucken und nachfolgendes Einscannen) durch konsequente Anwendung des Befund- und Bilddatenaustauschs über die ELGA-Infrastruktur
 - Bilddaten und
 - mobile Anbindung an ELGA mit zentralen eHealth Registerfunktionen
- Einbindung von ELGA Gesundheit.gv.at ins „Digitale Amt (App)“ Österreich.gv.at
- Breite Anwendung der elektronischen Signatur eID, Ermöglichung der Ausstellung der eID durch die Sozialversicherung

- **Qualitätsgesicherte und verantwortungsvolle Nutzung von Gesundheitsdaten**

...als strategisches Ziel sicherstellen: **Evaluierung der Qualitäts- und Sicherheits-Standards der ELGA/SV-Infrastruktur** und der darauf aufbauenden eHealth-Applikationen

- Damit werden den Bürger*innen, den GDAs und den Medizinsoftwareanbietern der stabile und sichere Zugriff auf die Infrastruktur und darauf aufbauende Applikationen gewährleistet

- **eHealth-Konvergenz herstellen**

- Standardisierung, Herstellung der notwendigen Schnittstellen und Prüfung einer Zusammenführung aller wichtigen Infrastrukturbereiche (ELGA-Infrastruktur, SV-Infrastrukturen, E-Government, ELGA-Domains) so weit wie möglich. Dabei sollen Innovation, Geschwindigkeit und Services aber auch Kosteneffizienz sichergestellt werden. Privatwirtschaftliche Lösungen z.B. bei ELGA-Bereichen sollen dabei in die

Gesamtbetrachtung (technologisch, organisatorisch, wirtschaftlich, Support Level etc.) im Vergleich berücksichtigt werden

- Anpassung technischer, gesetzlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen: **ELGA Plus = Erweiterung ELGA um alle zukünftige auch private eHealth-Anwendungen** Bestehende Anwendungen müssen entsprechend angepasst werden (z.B. Stilllegung von Mehrfach- und Interimslösungen)
- **„Digital Health Zukunftsgesetz“**
 - Schaffung moderner rechtlicher Rahmenbedingungen durch ein **Digital Health Zukunftsgesetz** wie international üblich, mit **klarer Regelung der Finanzierung und neuen Finanzierungsmodellen** zur Vereinfachung des bisher so planwirtschaftlich strukturierten Finanzausgleiches. Die Nutzung von Daten für die Forschung mit entsprechender unabhängiger Kontrolle, dass nur pseudonymisierte, nicht auf den einzelnen Bürger rückverfolgbare Daten für Forschungszwecke weitergegeben werden
- **Öffnung der ELGA Applikationen und ELGA - Infrastruktur für weitere Bereiche Digitale GesundheitsApps (DIGAs)**
 - Weiterentwicklung der ELGA-Infrastruktur nur unter Berücksichtigung bestehender Anwendungen und deren Anspruch auf Investitionssicherheit. Investitionen betreffend die Weiterentwicklung der ELGA-Infrastruktur sowohl für die öffentliche Hand als auch private Anbieter müssen eine entsprechende Planungsicherheit haben
 - Öffnung der ELGA-Infrastruktur und den damit verbundenen Zugang zum Gesundheitportal für private Applikationen im Interesse des Patienten. Innovationen entstehen nur in der Wirtschaft durch den Wettbewerb der Technologieanbieter. Dieser soll zum Nutzen der Patient*innen entfaltet werden. Die öffentliche Hand beschränkt sich auf Ihre gesetzlichen Aufgaben und setzt neben Eigenleistungen auch auf die Innovationskraft privater Anbieter und Dienstleister
 - Erstattung **von digitalen Gesundheits-Apps Med** (DiGA-Med) nach gemeinsamer Prüfung durch Bund, Länder, SV und Ärztekammer als Teil der integrierten Versorgung, welche Ärztinnen und Ärzten verschreiben können und die unter dem Motto **„App per Rezept“** über die gesetzlichen Krankenkassen abgerechnet werden
 - **Unterstützung der GDA** Telemedizin im Praxisalltag möglichst flächendeckend einzusetzen. Damit werden auch die strukturellen Probleme insbesondere in den ländlichen Regionen einer Lösung zugeführt.

Aktuelle konkrete Forderungen

- **Labordaten in ELGA**
 - ...für eine verstärkte Digitalisierung im Gesundheitswesen.
 - Die extramuralen Labors stellen e-Befunde nach wie vor nicht in ELGA ein. Das liegt jedoch nicht an technischen oder organisatorischen Hürden, sondern an der fehlenden Finanzierung bzw. einer fehlenden Pflicht. Dieser Tatsache mit einer eigenen Laboranwendung als Lösungsansatz zu begegnen, hält die Industrie im Sinne eines effizienten Einsatzes von Steuergeldern für verfehlt
 - Die Industrie fordert die Nutzung bestehender und etablierter Lösungen und darauf basierend einen raschen Rollout